Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil Schönau



Eine Veranstaltung des 68DEINS! Kinder- und Jugendbüro

Mannheim, 18. November 2020

68DEINS!
Kinder- und Jugendbeteiligung

STADT JUGEND RING
Mannheim e.V.

STADTMANNHEIM



#MUNDAUF MANNHEIM

68DEINS! Stadtteilversammlungen

Die Stadtteilversammlungen für Kinder und Jugendliche sind Teil der Mannheimer Kinder- und Jugendbeteiligung. Sie finden in allen Mannheimer Stadtteilen statt, in jedem Kalenderjahr in jeweils sechs oder acht Stadtteilen.

Vor der Stadtteilversammlung besucht das Kinder- und Jugendbüro 68DEINS! junge Menschen in ihren Schulklassen, Verbandsstunden, im offenen Treff oder auch im öffentlichen Raum. Bei diesen „kommunalpolitischen Foren“ erarbeiten Kinder und Jugendliche im Vorfeld Themen und Anliegen, die ihnen in ihrem Stadtteil wichtig sind und erstellen Präsentationen. Diese werden dann bei der zentralen Versammlung mit Mannheimer Politiker*innen und erwachsenen Multiplikator*innen diskutiert.

Weitere Formate ...

sind der 68DEINS! Jugendbeirat, der 68DEINS! Kinder– und Jugendgipfel und 68DEINS! Schule und Demokratie.

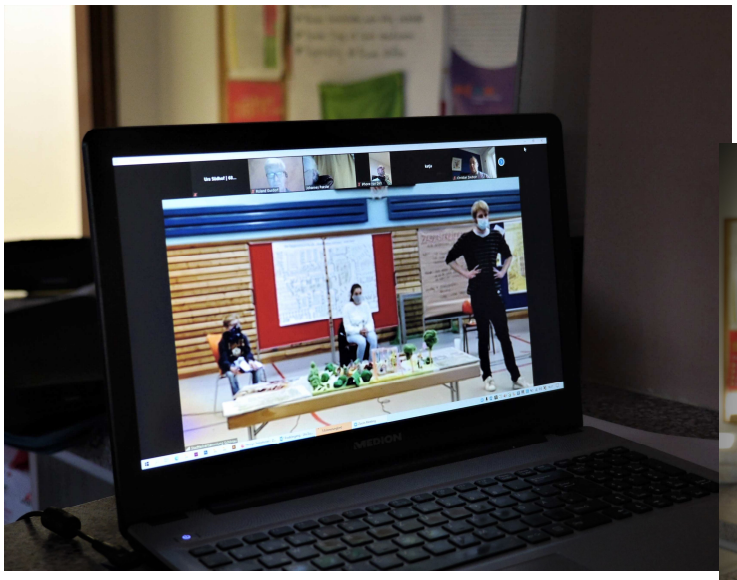
Das **Kinder- und Jugendbüro** organisiert und koordiniert alle Formate der 68DEINS! Kinder- und Jugendbeteiligung.

www.68deins.de

Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil Schönau

Am 18. November fand im Stadtteil Schönau eine besondere Stadtteilversammlung statt. Unter den Bedingungen der Corona-Pandemie konnte keine klassische Stadtteilversammlung mit vielen Kindern und Jugendlichen sowie Politiker*innen im Jugendhaus stattfinden. Stattdessen organisierte 68DEINS! eine Hybridveranstaltung. Während die Vertreter*innen der Kinder– und Jugendgruppen im Jugendhaus waren, wurden die Politiker*innen, Mitarbeiter*innen der Verwaltung und Akteur*innen der Stadtgesellschaft per Videokonferenz zugeschalten. So gelang ein guter Austausch über die Ideen und Anliegen der Kinder und Jugendlichen auf der Schönau.

Leider konnten pandemiebedingt auch im Vorfeld der Versammlung die kommunalpolitischen Foren nicht durch Mitarbeiter*innen von 68DEINS! durchgeführt werden. Dies führte zu einer Absage einiger Kooperationspartner*innen, wie etwa einem Teil der Schulen oder der lokalen Vereine. Trotzdem konnten Kinder und Jugendliche der Stadtteilforscher-AG der Hans-Christian-Andersen Schule, die vom Quartiersbüro Schönau und youngcaritas betreut wird sowie Vertreter aus dem Jugendhaus vier wichtige Anliegen vorstellen und mit der Politik diskutieren. Themen waren die Sanierung des „Baggerspielplatz“ (Rudolf-Maus-Straße), die Umgestaltung der „Neuen Mitte Schönau“, die Verkehrssituation an der Kerchensteiner Schule und der Skatepark Schönau.





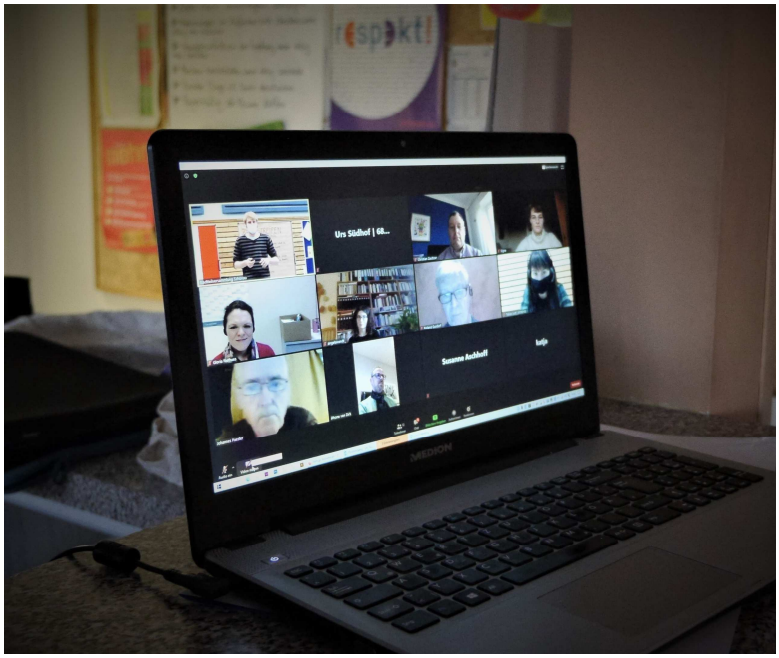
Nach einer kurzen Vorstellungsrunde, präsentierten die Kinder und Jugendlichen ihre Ideen und Anliegen. Anschließend gab es Zeit für Nachfragen und zur Diskussion. In einer Abschlussrunde sagten die Erwachsenen, wie sie mit den Ideen und Anliegen weiter umgehen möchten. Auf die beliebte Pizzapause mussten wir in diesem Jahr verzichten, deshalb gab es bei dieser Versammlung zum Abschied ein Lunchpaket.

Vertreter*innen aus der Politik und Stadtgesellschaft interessieren sich für die Anliegen der Kinder und Jugendlichen

Folgende Vertreter*innen der Politik nahmen an der Videokonferenz teil:

- Dr. Angela Wendt Gemeinderat, DIE GRÜNEN
- Roland Gusdorf Bezirksbeirat, Freie Wähler, Mannheimer Liste
- Christian Zaubzer Bezirksbeirat, CDU
- Susanne Aschhoff Bezirksbeirat, DIE GRÜNEN

Außerdem waren Dirk Grunert, Bürgermeister für Kinder, Jugendliche, Bildung und Gesundheit, Birgit Schreiber, Kinderbeauftragte der Stadt Mannheim und Karin Heinelt, Geschäftsführerin des Stadtjugendring Mannheim e.V. anwesend. Für den Jugendbeirat waren Signe Weil und Jan Phillipp Krauß zugeschalten.



Abschlussrunde

Die anwesenden Erwachsenen aus Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft bedanken sich bei den Kindern für die Einblicke in ihre Lebenswelt und erklärten, wie wichtig es sei, dass auch Kinder und Jugendliche zu den ihren Themen gehört werden.

Besonders das Thema Sicherheit auf dem Skatepark wurde ausführlich diskutiert. Dabei wurden verschiedene Ansätze des weiteren Vorgehens dargestellt. So wird es weitere Treffen zwischen der Kinderbeauftragten Birgit Schreiber, den Kindern, die das Thema einbrachten, engagierten Jugendlichen und den Institutionen vor Ort, dem Jugendhaus und dem Quartierbüro geben. Susanne Aschhoff möchte das Thema mitnehmen, wenn der Bezirksbeirat über die Ergebnisse der Sicherheitsbefragung, die auf der Schönau durchgeführt wurde spricht. Dr. Angela Wendt wird in der Verwaltung anfragen und sich dafür einsetzen, dass „Streetwork“ auf dem Skatepark angeboten werden kann.

Das Thema Zebrastreifen vor der Kerschensteinerschule, so die anwesenden Bezirksbeirät*innen Roland Gusdorf, Susanne Aschhoff und Christian Zaubzer, werde weiter im Bezirksbeirat eingebracht. Die Ideen der Kinder, genauso wie die Idee einen LED Geschwindigkeitsmesser aufzustellen, werde angefragt und bei einem Vorort-Termin überprüft.

Die Weiterentwicklung der „Neuen Mitte Schönau“ solle auf jeden Fall mit Beteiligung der Kinder und Jugendlichen und unter Berücksichtigung ihrer Interessen stattfinden, so die einhellige Meinung der anwesenden Erwachsenen. Und auch für den Bau des Spielplatzes, den die Kinder als Modell gebaut haben, sehen alle ein positives Signal für das kommende Jahr.



Anliegen der Kinder und Jugendlichen aus dem Stadtteil Schönau

Sanierung Spielplatz Rudolf-Maus-Straße

ANLIEGEN

Die Kinder fordern, dass der Spielplatz wie geplant im Jahr 2021 gebaut wird und ihre Ideen und Anliegen dabei umgesetzt werden. Darüber hinaus betonen sie, dass sie es wichtig finden, dass Kinder und Jugendliche bei solchen Vorhaben beteiligt werden.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Gemeinsam mit vielen Kindern der Schönau, dem Quartiersbüro und der Kinderbeauftragten der Stadt Mannheim Birgit Schreiber wurden Ideen zur Umgestaltung des Baggerspielplatzes (Rudolf-Maus-Straße) gesammelt und mit den Spielplatzplaner*innen besprochen. Ein Entwurf für die geplante Neugestaltung des Spielplatzes ist so entstanden.

In der Stadtteilforscher-AG der Hans-Christian-Andersen Schule wurde nun ein Modell gebaut, das die Ideen für die Neugestaltung zeigt. Die Schüler*innen stellten den Entwurf vor und beschrieben den Entstehungsprozess. Geplant seien zum Beispiel neue Schaukeln, ein „Ninja-Warior-Parkour“, neue Spielgeräte und ein Weidentunnel, so die Kinder. Das Modell solle jetzt noch von anderen Kindern angeschaut, ergänzt und bewertet werden, erläutern die Kinder das weitere Vorgehen.

Sie wünschen sich von der Politik, dass der Spielplatz nächstes Jahr auch wie geplant gebaut wird. Darüber hinaus machen Sie mit einer kleinen Umfrage deutlich, dass sie es wichtig finden, bei solchen Entscheidungen mitreden zu dürfen.

WER

Kinder und Jugendliche der Stadtteilforscher-AG (Hans-Christian-Andersen Schule, Quartiersbüro und youngcaritas)

VEREINBARUNGEN

Die Mitglieder des Bezirksbeirates signalisieren, dass der Bau nächstes Jahr möglich sein sollte und werden darauf achten.

Neue Mitte Schönau

ANLIEGEN

Die Kinder und Jugendlichen der Stadtteilforscher-AG wünschen sich, dass auch Flächen für Kinder und Jugendliche entstehen, wenn der Siegerentwurf zur „Neuen Mitte Schönau“ umgesetzt wird. Sie fordern, dass Kinder und Jugendliche bei der Feingestaltung mitreden dürfen.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Die Stadtteilforscher-AG berichtet, dass sie alle Entwürfe zur Umgestaltung der Neuen Mitte Schönau gemeinsam angeschaut und bewertet haben. Auf dem Siegermodell könnten sie bisher aber noch wenig erkennen, was für Kinder und Jugendliche gemacht werden solle. Gut finden sie, dass es eine Eisdiele geben soll, dass dort weniger Autos fahren dürfen und dass es sicherer werden soll.

Sie wünschten sich zum Beispiel mehr Wiesen sowie große und attraktive Spielplätze. Ein Wasserspielplatz wäre toll. Dass der Bau eines Wasserspielplatzes aber schwierig werden könnte, sei ihnen klar. Baumhäuser fänden die Kinder ebenso schön.

Für Jugendliche wird betont, dass sie sich für die „Neue Mitte Schönau“ gemütliche Sitzgelegenheiten wünschen, um mit den Freunden „zu chillen“.

WER

Kinder und Jugendliche der Stadtteilforscher-AG (Hans-Christian-Andersen Schule, Quartiersbüro,und youngcaritas)

VEREINBARUNGEN

Dr. Angela Wendt erwähnt, sie sei in Planungen für die „Neue Mitte Schönau“ involviert gewesen. Die Aussagen der Kinder hätten den Blick für die Bedürfnisse im Stadtteil geschärft. Sie wolle die Anliegen mitnehmen. **Birgit Schreiber** sagt, sie werde ein Auge darauf werfen, dass bei den weiteren Planungen zur „Neuen Mitte Schönau“ die Themen und Bedürfnisse der Kinder miteinbezogen werden. **Bürgermeister Dirk Grunert** sagt zu, er wolle bei einem Gespräch mit dem neu gewählten Bürgermeister für das Dezernat IV, Ralf Eisenhauer (mit den Bereichen Bauen, Planung, Verkehr und Sport) deutlich machen, dass es bei der Gestaltung der „Neuen Mitte Schönau“ wichtig ist, Orte für Kinder und Jugendliche in der Feinplanung einzubeziehen und die Themen der STV zu berücksichtigen..

Zebrastreifen an der Kerschensteinerschule

ANLIEGEN

Da zwischen dem Eingang der Kerschensteiner-Schule und dem Lidl keine Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler besteht die Lilienthalstraße sicher zu überqueren, wünschen sich die Kinder hier einen Zebrastreifen.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Die Kinder und Jugendlichen würden oft auch vor der Schule oder in den Pausen zum Lidl gehen, daher sei es wichtig, dass sie auf dem kürzesten Weg die Straße überqueren können. Als Alternative könnten sie sich auch ein Schild mit der Aufschrift „Schule hat Vorrang“ vorstellen.

WER

Kinder aus dem Jugendhaus

VEREINBARUNGEN

Roland Gusdorf erklärt, das Anliegen sei bereits Thema im Bezirksbeirat gewesen. Er finde das Anliegen wichtig und nehme das Thema Zebrastreifen noch einmal mit in den Bezirksbeirat. Es solle einen Vorort-Termin geben. Zusätzlich schlägt er vor, eine LED Geschwindigkeitsanzeige einzurichten, die auf die Geschwindigkeit der Autos reagiere.

Susanne Aschhoff schlägt vor, sowohl das Schild, als auch den Zebrastreifen umzusetzen, wenn es möglich ist.

Sicherheit auf dem Skateplatz

ANLIEGEN

Die Kinder wünschen sich, dass der Skatepark Schönau bewacht wird und sie sich dort sicher fühlen können. Die Bewachung könnte ihrer Meinung nach durch Sicherheitspersonal oder durch ehrenamtlich Tätige stattfinden.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Sie finden es nicht gut, dass auf dem Skatepark Schönau viele der älteren Jugendlichen Rauchen, Alkohol trinken und Drogen nehmen. Sie fühlten sich dadurch nicht sicher und belästigt und sie machten sich darüber hinaus Sorgen um diese Jugendlichen.

Ein Problem sei zum Beispiel, dass die älteren Jugendlichen die kleineren anfahren würden, wenn sie angetrunken sind. Zum Teil hätten die Jugendlichen Alkohol oder andere Dinge angezündet. Der Rauch und Gestank davon störe sie ebenso. Zudem hätten sie auch schon einmal Spritzen am Park gefunden.

WER

Kinder und Jugendliche aus dem Jugendhaus Schönau

VEREINBARUNGEN

Dr. Angela Wendt sagt, sie werde die Themen an die Verwaltung weitergeben. Sie macht den Vorschlag, Streetworker einzusetzen, die regelmäßig beim Skate-Park vorbeischauen. Sie könnten eine Unterstützung für die Jüngeren bieten, damit sie sich sicherer fühlten. **Susanne Aschhoff** erläutert, dass sich der Bezirksbeirat regelmäßig mit dem Thema Sicherheit beschäftige und dass sie dort die Anliegen der Kinder und Jugendlichen einbringen wolle. Die Anliegen zum Zebrastreifen und dem Skateplatz nehme sie mit in die nächste Sitzung des Bezirksbeirats. Zudem bestehe ein regelmäßiger Austausch mit Jugendgruppen/Schulen und dem Quartiersbüro Schönau. **Roland Gusdorf** findet das Anliegen wichtig und wird es ebenfalls mit in den Bezirksbeirat nehmen. **Birgit Schreiber** bietet an, dass sie sich erneut mit den Kindern und mit Quartiersbüro und Jugendhaus Schönau zusammensetzen wolle, um das Thema gemeinsam zu besprechen. Gerne könne es auch einen weiteren Termin mit den Kindern geben.

Kontakt und weitere Informationen:

Mail: info@68deins.de
Web: www.68deins.de

Tabea Judt
FB Jugendamt und Gesundheitsamt
Telefon: 0621 2933598, Mail: tabea.judt@mannheim.de

Verena Frank
FB Jugendamt und Gesundheitsamt
Telefon: 0621 2933662, Mail: verena.frank@mannheim.de

Urs Südhof
Stadtjugendring Mannheim e.V.
Telefon: 0621 3385615, Mail: urs.suedhof@sjr-mannheim.de

Marie Ostwald
Stadtjugendring Mannheim e.V.
Telefon: 0621 3385615, Mail: marie.ostwald@mannheim.de

68DEINS! Kinder- und Jugendbüro Mannheim befindet sich in der Trägerschaft des Stadtjugendring Mannheim e.V. sowie der Stadt Mannheim, Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt und Fachbereich Demokratie und Strategie/ Kinderbeauftragte.

68DEINS!
Kinder- und Jugendbeteiligung

STADT JUGEND RING
Mannheim e.V.

STADTMANNHEIM